

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Wagner,  
Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,

nach drei intensiven und unserer Meinung nach sehr konstruktiven Haushaltssitzungen bzw. –beratungen können wir in der heutigen Stadtratssitzung gemeinsam einen sehr guten Haushalt 2019 verabschieden. Die zur Entscheidungsfindung notwendigen Sitzungsunterlagen lagen stets in übersichtlicher Weise vor, wofür wir unser Kämmerin Frau Birgit Mayer und der gesamten Kämmerie ausdrücklich sehr danken möchten.

Dieser Haushalt enthält aus unserer Sicht sehr gute Eckdaten im Bereich der Investitionen, wodurch sich unsere Stadt definitiv positiv weiter entwickeln wird.

Exemplarisch sehen wir z.B. die sehr hohen Investitionen in Höhe von 500.000 € im Verwaltungshaushalt, allein für den **Straßenunterhalt** im gesamten Stadtgebiet, als sehr notwendig an. Hierbei wird die Stadt ihrer Verpflichtung bei derartig wichtigen Infrastrukturmaßnahmen sicherlich gerecht.

Des Weiteren zeigen uns auch der gewählte Ausschreibungszeitpunkt sowie die vom Stadtbauamt vorgeschlagenen Sanierungsmethoden auf, dass in Zeiten von gestiegenen Baupreisen durchaus noch Kostenschätzungen bzw. Haushaltansätze eingehalten werden können.

Im Vermögenshaushalt ist die **Sanierung der Turnhalle** für uns eine sehr wichtige Position. Jedoch streben wir hier eine Sanierung mit Augenmaß, also keine Luxussanierung an.

Bei der anstehenden **Freibadsanierung** zeigen uns die erheblich gestiegenen Sanierungskosten sehr deutlich, welche negativen Auswirkungen der Bürgerentscheid letzten Endes bei der Finanzierung für dieses Projekt hat. Des Weiteren müssen auch schwierige Baukonstruktionen in schwer zugänglichen bzw. schwer erreichbaren Bereichen als mögliche Kostentreiber eingestuft werden. Die Anhebung der Fördersätze auf nunmehr 80 Prozent hat sicherlich ein Scheitern der Gesamtsanierung verhindert. Es wäre sehr schwer geworden, eine so gravierende Kostensteigerung von ursprünglich veranschlagten 1,0 € Mio. auf ca. 1,7 Mio. € den Bürgern gegenüber zu vertreten.

Im **Baugebiet Kelterfeld** zeigen die Einnahmen aus den Bauplatzverkäufen sowie die Anzahl der bereits verkauften Bauplätze, dass die mehrheitliche Entscheidung des Stadtrates für diesen Standort absolut richtig und zukunftsweisend war.

Darüber hinaus wird die Stadt mit der Bereitstellung von Mitteln für den Grunderwerb von **Baugebieten in den Stadtteilen** auch ihrer Rolle zur Weiterentwicklung einer Wohnbebauung in den Stadtteilen gerecht. Dieses ermöglicht der Jugend in den Stadtteilen sich in ihren Heimatorten anzusiedeln.

Die weitere Schaffung von **Gewerbegebieten** ist eine wichtige Aufgabe der Stadt, um weitere Arbeitsplätze zu schaffen. Uns muss aber bewusstwerden, dass aufgrund gestiegener Grundstückspreise die Zeiten von absolut günstigen Gewerbeflächen aktuell vorbei sind.

Mit dem **neuen Feldwegebauprogramm der Stadt** wurde in vielen Sitzungen des Arbeitskreises bzw. mit den Betroffenen ein sehr wichtiges Programm für den Erhalt und Ausbau unserer Feldwege mit einem Volumen von 60.000 € je Haushaltsjahr geschaffen. Es bedarf jedoch noch einiger Überzeugungsarbeit, um alle Beteiligten für diesen neuen Lösungsansatz zu gewinnen. Die veraltete 2/3 - 1/3 Regelung zwischen den Jagdgenossenschaften und der Stadt, welche jeweils im 3-Jahresrythmus angewendet wurde, war aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen keinesfalls mehr zeitgemäß.

Für den Erhalt unserer **Feuerwehrrhäuser, Jugendeinrichtungen und Spielplätze** wurden in diesem Haushalt 150.000 € an Mittel eingestellt, welche wir für das Gemeinwohl als sehr wichtig erachten.

**Die geplante Entschuldung der Stadt** in Höhe von fast 800.000 Euro war uns bei der Aufstellung des Haushalts 2019 sehr wichtig um Handlungsspielräume für die kommenden Aufgaben in den nächsten Jahren zu schaffen.

Die Entscheidung des Stadtrates im März 2019 und das Festhalten an der Bewerbung für das Programm „Nationalen Projekten des Städtebaus 2019“ wurde mit einer enorm hohen Fördersumme von 9,76 Mio. €. mehr als belohnt. Die hohe Förderung für die Sanierung der Krone bringt aber auch eine hohe Verantwortung für die Stadt und alle Verantwortlichen mit sich. Nun muss eine Zeit der konstruktiven Zusammenarbeit die Vergangenheit ablösen.

In diesem Sinne und aus einer Verantwortung heraus für alle Bürger danken wir den Steuerzahlern für die aufgebrachten Steuergelder. Es muss unsere ureigene Aufgabe sein mit diesen Mitteln verantwortlich zu haushalten. Ihnen Frau Bürgermeisterin und der Verwaltung möchten wir für die geleistete Arbeit in Zusammenhang mit der Haushaltserstellung sehr danken.

Die Stadtteilliste Oettingen stimmt somit gesamtheitlich dem städtischen Haushalt für das Jahr 2019 zu.

Für die SLO Fraktion

Helmut Schmidt

Bernhard Raab

Karl Kleemann